

Dienstag, 29. März 2022

Eine anspruchsvolle Saison gemeistert

Am Sonntag beendeten die Bergbahnen Wildhaus eine erfolgreiche Wintersaison. Das Projekt Wildhaus 2.0 macht sich bereits bezahlt.

Wildhaus Es war ein Auftakt nach Mass: Die ergiebigen Schneefälle Ende November ermöglichten am 11. Dezember 2021 einen frühen Start in die Wintersaison und weil viele Schulen coronabedingt geschlossen waren, war das Gästeaufkommen bereits vor den Festtagen ausgesprochen hoch. Pünktlich zu Weihnachten setzte sich dann aber eine milde Westwindwetterlage mit viel Regen und sehr milden Temperaturen durch. Doch mit der technischen Beschneidung, die in den letzten Jahren sukzessive ausgebaut wurde, gelang es, auch über die Festtage ein attraktives Pistenangebot aufrechtzuerhalten, wie die Bergbahnen Wildhaus in einer Medienmitteilung festhalten. Der Januar verlief wittertechnisch ruhig und bescherte dem Toggenburg viele besucherstarke Wochenenden.

Ein fulminanter Start in den März

Der Start der Ferienzeit war dann wiederum geprägt durch Westwindlagen, die auch einige Betriebseinstellungen zur Folge hatten. Insgesamt war jedoch die Nachfrage über die Ferienzeit sehr gut und auch die Zweitwohnungen wurden intensiv genutzt. Die langgezogene Ferienkonstellation bescherte einen fulminanten Start in den März, wobei das anhaltend schöne Wetter viele Schneesportler auf die Pisten, die Winterwanderwege und die Schlittelpiste lockte.

In der Endabrechnung verzeichnet die Bergbahnen Wildhaus AG im vergangenen Winter überaus erfreuliche 175 000



Die glücklichen Gäste beim Empfang an der Bergstation der Freienalpbahn nach der millionsten Fahrt: Patrik Jahn, Leiter Technik und Betrieb, mit Susanne Güntert und Monika Gantenbein sowie Urs Gantenbein, Geschäftsführer der Bergbahnen Wildhaus AG. Bild: PD

Ersteintritte. Das ist die Anzahl Gäste, die das Gebiet als Schneesportler oder Ausflügler insgesamt aufsuchten. Dieser Wert liegt 30 Prozent über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Das detaillierte Jahres- und Finanzergebnis wird mit dem Geschäftsbericht Anfang August veröffentlicht, wie die Bergbahnen Wildhaus weiter schreiben.

Während im letzten Winter noch umfangreiche Beschränkungen bestanden, fielen diese

beim Transport mit den Sesselbahnen und Skiliften weitgehend weg.

Die Gastronomiesparte, zu der auch 200 Betten gehören, litt zu Beginn noch unter den Absagen von Schulen und Firmen, konnte dann in der Folge einiges aufholen und teilweise sogar überkompensieren. Dies deshalb, weil die Sonnenterrassen wieder bedient werden durften und die Innenräume den Gästen unter Einhaltung der Zertifikatspflicht über die ganze

Saison zur Verfügung standen, so die Bergbahnen Wildhaus.

Wildhaus 2.0 übertrifft die Erwartungen

Ein gewisser Nachholbedarf war insbesondere nach dem letzten Öffnungsschritt Anfang März spürbar und generierte noch einige zusätzliche Reservierungen für Übernachtungen und Schneesporttagen von Schulen. Die Situation bei den Mitarbeitenden blieb über den ganzen Winter angespannt. So galt es

laufend, coronabedingte Ausfälle zu ersetzen. Nur dank einer hohen Flexibilität und einem vorbildlichen Engagement der Mitarbeitenden war es möglich, gemäss den Bergbahnen, diese Ausfälle auszugleichen.

Zum guten Gesamtergebnis trugen insbesondere die neuen Angebote bei, die im Rahmen des Erneuerungsprojekts Wildhaus 2.0 realisiert wurden. Dazu gehören bekanntlich die neue Freienalpbahn, ein neuer Übungslift im Oberdorf, die

Schlittelpiste Oberdorf-Wildhaus sowie diverse Pistenverbesserungen.

Nachdem Wildhaus 2.0 im letzten Winter mit zahlreichen Covid-Einschränkungen die Feuertaufe bestanden hatte, kann man nun im ersten regulären Winter mit hohem Gästeaufkommen definitiv festhalten, dass sich die Neuerungen rund um Wildhaus 2.0 mehr als nur bewährt haben. Die diesbezüglichen Erwartungen wurden sogar deutlich übertroffen, so die Bergbahnen Wildhaus. Dies sowohl in Bezug auf die Gäste flüsse als auch die Wartezeiten. So befördern die beiden Hauptanlagen, die Freienalpbahn und die Gamsalpbahn, an Spitzentagen jeweils praktisch gleich viele Gäste. (pd)

Bahn beförderte millionsten Gast

Wildhaus Bereits im zweiten Winter wurde die Marke von einer Million Fahrten auf der neuen Familienbahn erreicht. Am drittletzten Saisontag war es so weit: Monika Gantenbein absolvierte zusammen mit Susanne Güntert die einmillionste bzw. einmillionste und eine Fahrt.

Die Wildhauserinnen wurden an der Bergstation von Urs Gantenbein, dem Geschäftsführer der Bergbahnen Wildhaus, sowie Patrik Jahn, dem Leiter Betrieb und Technik, herzlich in Empfang genommen. Als kleines Dankeschön wurde ein Gutschein überreicht. (pd)

Reparier-Bar hilft Ukraineprojekt

Region Am letzten Reparieranlass im OZ Sargans wurden wieder 58 Gegenstände zur Reparatur gebracht. Das Angebot nutzen auch Menschen aus der Region Werdenberg. Die Art der Gegenstände war sehr unterschiedlich und verteilte sich zu je einem Viertel auf die Fachgebiete Elektrik, Elektronik und Textil. Das letzte Viertel teilten sich die Abteilung Velo und Mechanik. Die Handwerkerinnen und Handwerker waren wieder damit beschäftigt, Fehler zu suchen und diese dann möglichst zu beheben.

Da das Mitgefühl mit den Betroffenen im Krieg in der Ukraine gross ist, beschlossen die anwesenden Helfer, die Einnahmen dieses Reparieranlasses und der Kaffeestube der Ukrainehilfe zukommen zu lassen. Der auf 1000 Franken aufgerundete Betrag wurde der Glückskette überwiesen.

Der nächste Reparaturanlass findet am Samstag, 9. April, im Oberstufenzentrum Sargans, Grossfeldstrasse 72, statt. Annahme der Gegenstände ist von 9 bis 12 Uhr, Rückgabe bis 14 Uhr. (pd)

Ein Danketag» mit vielen Emotionen bei der Procap

Heidy Beyeler

Salez Zum 15. Mal fand am Samstag die Hauptversammlung der Procap im Landwirtschaftlichen Zentrum Rheinhof statt. Es war ein besonderer Anlass. Niklaus Flury, Präsident Procap Saranserland-Werdenberg, führte seine letzte HV zügig durch die ordentlichen Traktanden. In seinem Jahresbericht trug er dennoch den erfreulichen Ereignissen Rechnung. Dabei nannte er unter anderen auch den Umzug von der Grossfeldstrasse in die Büroräumlichkeiten an der Bahnhofstrasse.

Beat Zindel tritt in seine Fusstapfen

Nach 13 Jahren beschloss Niklaus Flury seine Aufgaben als Präsident an einen Nachfolger weiterzugeben und sagte: «Ich habe das Amt gerne und mit Freude geführt.» Er habe über all die Jahre mit einem guten und kompetenten Team zusammenarbeiten dürfen. Auch der Vorstand habe ihn immer unterstützt. «Ich möchte mich beim Vorstand und beim Team dafür bedanken. Danke möchte ich

unseren Mitgliedern sagen, die mich all die Jahre unterstützt oder sich für unseren Verein eingesetzt haben.» Nicht vergessen werde er all die zahlreichen Sportlerinnen und Sportler sowie das Leiterteam, die sich sportlich engagiert haben. «Ohne sie wäre es nicht möglich gewesen, derart starke Sportgruppen vorzuweisen.» Für die Wahl des neuen Präsidenten

wurde Beat Zindel, Vorstandsmitglied Procap, vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Die Pandemie hat auch bei der Procap Spuren hinterlassen. Nachdem im vergangenen Jahr Sport- und andere Anlässe wegen Corona ausfielen und während eigenen Monaten die Sportler nicht trainieren konnten, gab es weniger Ausgaben in diesen Bereichen, was zu einem

Gewinn von über 8000 Franken führte, der dem Eigenkapital zugewiesen wurde.

Ehrungen und Worte des Lobes

Nicole Fernandez, Sozialversicherungsberaterin, feierte im 2021 ihr 25-Jahr-Jubiläum. Niklaus Flury ehrte sie mit einem Blumenstraus. Im April wird Rolf Giezendanner, Architekt, in Pension gehen. Ein Nachfolger wurde bereits gefunden: Architekt Nic Wohlwend, Azmoos, betreibt eine kleine Landwirtschaft und ist Obmann der Hegegemeinschaft 1, Kanton St. Gallen.

Nach der offiziellen HV leitete Niklaus Flury über zum gemütlichen Teil des Anlasses. Das war wohl doch etwas zu früh. Wohlwollende Worte wollten noch überbracht werden. Bevor Laurent Duvanel, Zentralpräsident Procap Schweiz, zu einer weitgreifenden Laudatio griff, wurde dem scheidenden Präsidenten Niklaus Flury ein bequemer Sessel zugewiesen, damit er ob den vielen Dankesworten nicht zusammenbreche. Nach der Rede von Laurent Duvanel

folgte eine lange Liste von Dankeschöns, überbracht von Procap-Mitarbeiterinnen. Im Namen des Vorstandes trat Reto Herrmann, Ressort Anlässe und Öffentlichkeitsarbeit, ans Sprecherpult und berichtete über das Wirken von Niklaus Flury während den vergangenen 13 Jahren bei Procap Sarganserland-Werdenberg. Auch hier mit dankenden Worten. Sein Schlusswort: Heute ist «Danketag».

Auszeichnungen für Sporttreibende

Salez Für die meisten Trainingsstunden erhielten neun Sportlerinnen und Sportler eine Auszeichnung und einen Pokal als Anerkennung: Samira Marquart, Unihockey; Peter Furter, Turnen; Boccia Ramona Aggeler, Basket 2; Johnny Zweifel, Fussball 2; Fabio Dort, Fussball 1; George Kurath, Turnen; Irene Anthis, Turnen; Annelies Lippuner, Turnen. (bey)



Das Geschenk vom Vorstand – übergeben von Reto Herrmann – freut den scheidenden Präsidenten Niklaus Flury. Bild: Heidy Beyeler